



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Catholischer Geschicht-Spiegel**

**Fontaine, Nicolas**

**Sulzbach, 1684**

Der Riese Goliath/ I. Reg. XVII. (Im Jahr der Welt 2942. vor Christi Geburt  
1062. David möchte etwan 23. Jahr alt seyn.)

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-64577](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-64577)

Lohn / dieser unheilige Prinz ihm trachtete das Leben zu nehmen.

Die Lieder dieses heiligen König Davids haben also eine viel bessere Kraft / in denen Seelen / welche dazu geschickt sind ; inmassen / nach Zeugniß des H. Augustini nichts so mächtig ist den Hoffart-Geist aus den Herzen zu jagen / und die himmlische Gnade zu ziehen / als die Psalmen dieses Propheten / und das heilige Gesang der Göttlichen Wahrheiten / so sie in sich halten.

### Der Riese Goliath / 1. Reg. XVII.

(Im Jahr der Welt 2942. vor Christi Geburt 1062. David möchte etwan 23. Jahr alt seyn.)



Indem Saul mit den Philistern Krieg führte / und beyde Armeen ziemlich nahe beyeinander lagen

gen/ ließe sich ein gewisser Philister/ Namens Goliath/  
ein Mann von Riesen-mässiger Grösse/ aber von noch  
größerem Hochmuth / vierzig Tage nacheinander se-  
hen / und botte den Israelitern Troß: sagende: Es  
wäre je unvonnöthen / daß eine so grosse  
Menge Menschen miteinander schlügen;  
man solle die Strittigkeit viel lieber durch  
ein Duell oder Zwey-Kampff austragen.  
Es solle sich der Allertapfferste unter ihnen  
zu ihm heraus scheren und mit ihm allein  
fechten!

Diese Befehdung vergesellte dieser ruhmredige Ei-  
senfresser mit einer solchen Verachtung / daß es den  
Israeliten unerträglich war. Die Furcht dieses Rie-  
sens / die Grösse seiner Natur / und seine entsetzliche  
Rüstung machte auch den Allerkühnsten aus ihnen  
das Herz im Leibe zittern.

Eben zur selbigen Zeit sandte Isai seinen jüngsten  
Sohn David zu seinen Brüdern / deren drey mit  
Saul zu Felde lagen/ihnen Proviant zu bringen. Wie  
er nun ins Lager kommen/sahe er diesen trotzigem Phili-  
ster auch hervorkommen / und alsobald vom Eifer der  
Göttlichen Ehre angefeuert/ fragte er: Wer dieser  
Großsprecher wäre / und was dem zu Lohn  
werden solle / der ihm sein Schnarchen ein-  
stellte / und etwa um einen Kopff kürzer  
mache? Ihm ward zur Antwort: Saul hätte  
dem jenigen seine Tochter / und dazu noch  
stattliche Güter und Reichthümer verspro-  
chen / der ihn erlegen würde!

Seine Brüder als sie dieses hörten / bestraffen die-  
sen vermeinten Hochmut / was / sagten sie / ein sol-  
cher Selbstschnabel / ein Bub / ein Hand voll  
Mensch

Mensch wider einen so ungeheuren Mann? was er ihm wol einbildete? Er solle sich nur bald wiederum zu seinen Schafen packen / bis man ihm einen Botten schicke / es hätte ihn doch nur der bloße Fürwitz getrieben sie zu verlassen / damit er der Schlacht zusehen möchte! Er solle nur immer hingehen / wo er herkommen / man hätte weder seiner noch seines gleichen Soldaten im Felde vornehmen! Aber David / der wol von was anders / als einer eiteln Ruhmsucht getrieben war / gab mitten unter der Bursch deutlich genug zu verstehen / daß er derjenige wäre / der ihm unerschrocken wolle unter Augen gehen.

Er ward angehört / er ward befragt und endlich vor Saul gebracht / welcher seine Kleinheit mit der Größe jenes Riesens vergleichende / und dahero allzu große Ungleichheit in diesem Kampff befindende / nie würde verstattet haben / wann er ihn nicht selbst bewegen hätte / ihn gehen zu lassen; Wann dein Knecht sagte er / der Schafe hütet / ist's ihm nichts Neues / mit Bären und mit Löwen zu kämpfen / ihnen nachzujagen / und den Raub wieder aus den Zähnen zu reißen. Er hätte solcher grausamer Thiere auch schon einige erwürget!

Saul ließe sich bereden / legte dem David seine völlige Rüstung an / und gürtete ihm sein Schwert an die Seite. Wie er aber versuchte / ob er so geharnischt einher gehen könnte / fielen es ihm unbequem / weil ers nicht gewohnt war; legte derohalben alles ab / und griffe zu seinen gewöhnlichen Waffen / nemlich zum Stecken und zur Schläuder.

Wie der Riese Goliath ihn kommen sahe / spottet er seiner; Hältst du mich / sprach er / für einen Hund / daß du mit einem Stecken zu mir kommst? harre mit / ich werde deinen Leib bald den Vögeln des Lufftes und den Thieren der Erden zu fressen geben! Ja freylich / schrie David; du kommst zu mir mit deinem Schwert / mit deinem Spieß / und mit deinem Schild / aber ich komme zu dir im Namen des HERRN der Heerscharen / und des GOTTES Israel / dem du so höhnisch Troz gebotten: ich werde dich vielmehr schlagen / und dem Gethiere zu fressen geben / damit das ganze Land erkenne / daß Er der HERR sey / der den Seinen nicht eben durch Spieß und Schwert / sondern durch seine Göttliche Krafft / beystehet.

Hiermit kam der Philister zum David heran geloffen / Willens / ihn mit seiner Lanke durch und durch zu rennen; aber David sprang ihm frisch entgegen / legte einen glatten Kieselstein in seine Schläuder / schwang dieselbe etliche mal herum / schnellte los / und traf den Goliath so dicht vor den Kopff / daß er ihm in der Stirn haften blieb.

Als nun dieser wol angebrachte Wurff den trokigen Philister zu Boden geworffen / wischte David eilends über ihn her / zog sein eigen Schwert aus der Scheiden / hauete ihm den Kopff herunter / und machte hierdurch unter allen Philistern einen grossen Schrecken / und in ganz Israel eine grosse Freude.

Dieser Sieg war eine verwunderliche Figur des Siegs / den der demütige HERR IESUS über den hoffärtigen Lucifer / und über seine Kühnheit erhalten hat;

hat; Aber die H. Väter haben diesen Philister mehr  
 reutheils angesehen als ein Vidniß der Hoffart / als ei-  
 nes Feindes / den das Volck Gottes / ja auch die / we-  
 che bereits Löwen und Bären / das ist / die grösssten  
 Sünden überwunden / am meisten zu besörchen ha-  
 ben; und mercken diese H. Lehrer gar wol / daß man  
 diesen Widersacher nicht mit menschlichen Waffen  
 (wie denn auch David mit des Sauls seiner Rüstung  
 nicht streiten wollen) überwinden könne / sondern mit  
 dem Stecken / das ist / durch das Creutz Christi / und  
 mit dem Steine / das ist / mit der allmächtigen  
 Krafft seiner Göttlichen Gnade.

David's Triumph / 1. Reg. XVIII.  
 ( Im selbigen Jahr 2942. )



Die Freude / so alle Juden über den erschlagenen  
 Riesen Goliath hatten / war über alle massen  
 groß /